

Vernetzungstreffen für Frauenbeauftragte

31.10.2023

Erbacher Hof

Grußwort Christina Nedoma

Sehr geehrte Frau Busch,
sehr geehrte Frau Jung,
sehr geehrte Frau Göbel,
meine sehr geehrten Damen,

ich freue mich ganz besonders über Ihre Einladung.
Und dass ich zu Ihnen sprechen darf.

Ich finde die Arbeit von Frauenbeauftragten sehr wichtig.

Frauenbeauftragte heißt:

Eine Frau hat ein Problem.

Und es gibt eine andere Frau: die Frauenbeauftragte.

Die Frau erzählt der Frauenbeauftragten von ihrem Problem.

Die Frauenbeauftragte hilft, das Problem zu lösen.

Ich nenne das: Betroffenen eine Stimme geben.

Frauen Mut machen.

Mut haben heißt: Ich habe ein Problem und spreche es an!

Das ist mir wichtig.

Eine Frauenbeauftragte gibt es in jeder Einrichtung.

Sie wird von den Frauen vorgeschlagen.

Die Frauenbeauftragte redet über Rechte von Frauen.

Sie redet über Probleme.

Sie redet über Bedrohung.

Sie ist Ansprech-Partnerin.

Die Frauen können der Frauenbeauftragten vertrauen.

Frauenbeauftragte gibt es schon seit ungefähr 7 Jahren.

Das ist eine lange Zeit.

Liebe Frauenbeauftragte,

Sie haben 7 Jahre viel gearbeitet.

Sie haben 7 Jahre viel gelernt.

Das nennen wir Erfahrung.

Bitte erzählen Sie uns heute:

- Was ist richtig gut?
- Gibt es Probleme?
- Was brauchen Sie?

Sie können uns heute alles sagen.

Dann wissen wir:

- Wie können wir Ihre Arbeit leichter machen?
- Mehr Frauen sollen Frauenbeauftragte werden wollen.
Wie schaffen wir das?
- Alle Frauen sollen wissen, dass es Frauenbeauftragte gibt.
Wie können wir besser informieren?

Vielleicht sind Sie neu gewählt.

Auch Sie können heute erzählen.

Sie können andere Frauen kennenlernen.

Sie können über die Arbeit als Frauenbeauftragte sprechen.

Sie können Telefonnummern tauschen.

Sie können E-Mail-Adressen tauschen.

So können Sie auch später Kontakt miteinander haben.

Das nennt man Vernetzung.

Warum gibt es eigentlich Frauenbeauftragte?

Warum ist diese Arbeit so wichtig?

Ich will am Anfang beginnen.

Es gibt die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Das ist ein schweres Wort.

Die UN-Konvention ist eine Vereinbarung von vielen Ländern auf der Erde.

In der Vereinbarung steht:

- Menschen mit Behinderung haben Rechte.
- Es soll allen Menschen mit Behinderung besser gehen.
Auf der ganzen Welt.

3 Dinge sind dabei besonders wichtig:

Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung.

Teilhabe heißt:

Jeder Mensch darf an der Gesellschaft teilhaben.

Jeder darf dabei sein.

Niemand darf ausgeschlossen sein.

Gleichstellung heißt:

Alle Menschen haben die gleichen Chancen.

Alle Menschen können eine Arbeit bekommen.

Wenn die Menschen dabei Hilfe brauchen,
bekommen sie Hilfe.

Selbstbestimmung heißt:

Jeder Mensch darf für sich selbst entscheiden.

Niemand darf einfach über einen anderen Menschen bestimmen.

Das Wort „Inklusion“ ist auch sehr wichtig in der UN-Konvention.

Inklusion heißt: Leben wie alle.

Alle Menschen sollen mittendrin leben.

In der Mitte von unserer Gesellschaft.

Wenn sie Hilfe brauchen,

bekommen sie Hilfe.

Menschen mit Behinderung sollen so leben können wie alle anderen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Zum Beispiel das Recht, dass jeder gut behandelt wird.

In Deutschland gibt es über dieses Recht Studien.

Eine Studie ist ein Bericht.

Forscher haben den Bericht geschrieben.

Die Forscher haben viele Frauen über ihr Leben befragt.

Frauen mit Behinderung und Frauen ohne Behinderung.

In der Studie steht:

Frauen mit Behinderung erleben öfter Gewalt als Frauen ohne Behinderung.

Allen Menschen soll es gut gehen.

Aber die Studien zeigen:

Frauen mit Behinderung geht es oft schlecht

Der Verein Weibernetz hat ein Projekt gemacht.

Nach dem Projekt wissen wir:

Frauenbeauftragte können helfen,

dass es Frauen mit Behinderungen gut geht.

Dass Frauen mit Behinderung keine Gewalt erleben.

Frauenbeauftragte können Gewalt in Einrichtungen verhindern.

Frauenbeauftragte machen Mut zum Mut haben.

Darum gibt es seit 7 Jahren Frauenbeauftragte.

Es ist viel passiert.

Zum Beispiel:

Die Frauenbeauftragten in Deutschland haben einen Verein gegründet.

Der Verein heißt: Starke.Frauen.Machen.

In anderen Bundesländern haben Frauenbeauftragte sich schon vernetzt.

Manche Frauen haben eine Landes-Arbeitsgemeinschaft gegründet.

Kommentiert [CS1]: Empfehlung: Wenn es hier konkret wird, würde ich die Studie benennen: "In der Studie von XY"/"In der Studie YX"
Oder: "In vielen Studien steht:"

Vielleicht startet heute ein Netzwerk von den Frauenbeauftragten in Rheinland-Pfalz?

Ich bin sehr neugierig auf Ihre Ergebnisse.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Tag.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Tag.

Ich wünsche Ihnen tolle Kontakte!

Ich wünsche Ihnen wunderbare Gespräche!

Bestimmt haben Sie viele Ideen.

Viel Spaß beim Reden und Planen.

Ich danke Ihnen für das Zuhören.